

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Danksagung	7
Literatur- und Entscheidungsverzeichnis	15
Einleitung	37
A. Einleitende Gedanken	37
I. Begriffsbestimmung	37
II. Bedürfnis nach Mehrvertragsverfahren	37
B. Vorteile schiedsgerichtlicher Mehrvertragsverfahren	41
I. Vermeidung sich widersprechender Entscheidungen	41
II. Effizienzsteigerung	43
III. Wahrheitsfindung und Fairness	44
Voraussetzungen und Herausforderungen der Durchführung von Mehrvertragsverfahren	47
C. Enstprechender Wille zur Durchführung eines Mehrvertragsverfahrens	47
I. Die tragende Rolle der Parteiautonomie	48
II. Mehrvertragsverfahren ohne gesondert erklärte Zustimmung der Parteien	54
1. USA: angeordnete Konsolidierung ohne gesetzliche Ermächtigung	55
2. Zustimmungslose Mehrvertragsverfahren aufgrund entsprechender Bestimmungen in nationalen Zivilprozessordnungen	59

3. Zustimmungslose Mehrvertragsverfahren aufgrund entsprechender Bestimmungen in institutionellen Schiedsgerichtsordnungen	69
4. Durchbrechung der relativen Wirkungen des Schuldverhältnisses aufgrund Bestehens eines Vertragsnetzes	71
5. Fazit	79
III. Pflicht zur Zustimmung zur Durchführung eines Mehrvertragsverfahrens	80
IV. Konkludente Zustimmung zur Durchführung eines Mehrvertragsverfahrens	82
1. Schiedsklausel als „Mitternachtsklausel“	83
2. Ermittlung der gegenständlichen Reichweite einer Schiedsklausel nicht nur anhand des Wortlauts	84
3. Konkludente Vereinbarung anderer Aspekte	86
4. Fazit	87
V. Auslegungskriterien und deren Interpretation	88
1. Wirtschaftliche Verbundenheit der zugrunde liegenden materiell-rechtlichen Verträge	88
2. Sonstige Verbundenheit der zugrunde liegenden materiell-rechtlichen Verträge	93
3. Parteiidentität	94
4. Geschäftserfahrungheit der Beteiligten und Kenntnis der gewählten Schiedsregeln	96
5. Gestaltung der Schiedsklauseln	97
6. Verträge von derselben Schiedsklausel umfasst, insbesondere Bestehen eines Rahmenvertrags	101
7. Erstreckung von Schiedsklauseln	105
VI. Zeitpunkt der Zustimmung, insbesondere im Falle der Konsolidierung von Verfahren	107
VII. Fazit	108
D. Kompatibilität der Schiedsvereinbarungen als unerlässliche Voraussetzung	110
I. Identische Schiedsvereinbarungen	111
II. Nicht identische Schiedsvereinbarungen	111
III. Schweigen einer Schiedsvereinbarung	115

IV. Fazit	116
V. Exkurs: Konsolidierung von Mehrvertragsverfahren auch bei Vereinbarung verschiedener institutioneller Schiedsordnungen – Vorschlag der „cross-institutional consolidation“	117
E. Besetzung des Schiedsgerichts	119
F. Zeitpunkt der Zusammenlegung der Verfahren im Fall der Konsolidierung	121
G. Kostenaufteilung	124
H. Spezifische Herausforderungen in Mehrvertrags- Mehrparteienverfahren	128
I. Ungleiche Behandlung der Parteien hinsichtlich der Zusammensetzung des Schiedsgerichts	128
1. Problemstellung	128
2. Dutco-Entscheidung	132
3. Interpretation der Dutco-Entscheidung	134
4. Übertragbarkeit dieser Lösungsansätze auf die Konsolidierung von Verfahren mit unterschiedlichen Beteiligten	140
5. Fazit	145
II. Nichtöffentlichkeit und Vertraulichkeit des Verfahrens	146
1. Begriffsbestimmung und Problemaufriss	146
2. Mögliche Verletzung dieser Prinzipien in Mehrvertrags- Mehrparteienverfahren	148
3. Fazit	153
III. Notwendigkeit der Wiederholung bestimmter Verfahrensschritte in Fällen der Konsolidierung	154
 Regelungen zu schiedsgerichtlichen Mehrvertragsverfahren	159
I. Nationales Schiedsverfahrensrecht und UNCITRAL-Modellgesetz ..	159
I. UNCITRAL-Modellgesetz	160
II. Deutschland	162
III. Schweiz	166

IV. England	168
V. USA	170
VI. Fazit	172
J. Institutionelle Regelungen	173
I. DIS – Schiedsgerichtsordnung	174
II. ICC – Schiedsgerichtsordnung	177
III. LCIA – Schiedsgerichtsordnung	179
IV. CEPANI – Schiedsgerichtsordnung	182
V. Fazit	184
Gerichtliche Überprüfbarkeit der Entscheidung über die Durchführung von Mehrvertragsverfahren	187
K. Direkte Überprüfbarkeit der Entscheidung über die Durchführung von Mehrvertragsverfahren	188
I. Gesonderte Überprüfbarkeit schiedsgerichtlicher Entscheidungen	188
II. Angriffsmöglichkeiten nach der ZPO	191
III. Fazit	192
L. Anerkennung und Vollstreckung von Mehrvertragsschiedssprüchen	193
I. Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche in Deutschland	194
1. Prinzipien und Zielsetzung des New Yorker Übereinkommens	195
2. Präklusion und Verzicht	197
3. Unwirksame Schiedsvereinbarung	200
4. Verstoß gegen ordnungsgemäßes Verfahren	201
5. Kompetenzüberschreitung durch das Schiedsgericht	205
6. Fehler bei der Bildung des Schiedsgerichts oder im Schiedsverfahren	207
7. Verstoß gegen den ordre public	213
II. Vollstreckung inländischer Schiedssprüche in Deutschland	219
III. Fazit	220

Abschließende Bewertung	223
M. Anderweitige Lösungsansätze	223
I. Parallele Verfahren mit identischen Schiedsrichtern	223
II. Gemeinsamer Vorsitzender in sämtlichen Verfahren	225
III. Durchführung gemeinsamer Beweisaufnahmen und Anhörungen	225
IV. Aussetzung von Verfahren	227
V. Stringverfahren	228
VI. Fazit	228
N. Nutzen eines Mehrvertragsverfahrens	229
I. Konsistente Entscheidungen	229
II. Effizienzsteigerung	230
III. Wahrheitsfindung und Gerechtigkeit	233
IV. Fazit	234
O. Zusammenfassung	235